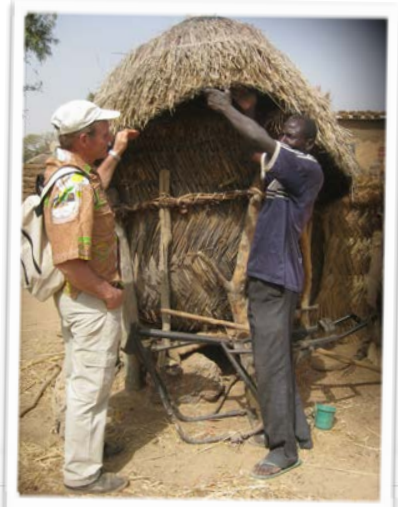


JÉTHRO*express*

Die Zeitung der Jéthro-Association

n. 33 - Mai 2014



JAHRESBERICHT 2013



Association Jéthro

Gedanken zu der Ernährungssicherheit

Die Schweizer Bauern haben im Jahr 2013 eine Erklärung zum Thema Ernährungssicherheit ausgearbeitet und eine Volksinitiative lanciert. Wir laden Sie dringend dazu ein, dieses Begehren zu unterstützen. Um was handelt es sich dabei?

Zusammengefasst möchte die Initiative das Volksrecht in der Bundesverfassung verankern, wählen zu dürfen, welche Art der Landwirtschaft es unterstützen möchte und welche Ernährungssicherheit es verlangt. Diese Forderung wird in den kommenden Jahrzehnten kapital sein: Eine akute Nahrungsmittelknappheit bei einem rasant ansteigenden Bevölkerungswachstum wird erwartet. Diese Herausforderung kann nur durch die Anwendung von nachhaltigen Produktionsmethoden bewältigt werden.

In diesem Zusammenhang ist es äusserst interessant festzustellen, dass sich auch andere Regionen der Welt mit derselben Frage beschäftigen. So ging die Organisation ROPPA, mit Sitz in Ouagadougou und welche die Bauern und Produzenten aus Westafrika vereinigt, sogar noch weiter und hat einen Vorstoss zur Sicherung der Ernährungssicherheit bei der CEDAO, dem politischen Bündnis der Westafrikanischen Staaten erfolgreich verteidigt.

Weshalb wird die Sorge um die Ernährungssicherheit von all den Bauern auf der ganzen Welt geteilt?

Es die kleinen und mittleren Landwirtschafts-Betriebe, welche den grössten Teil der Weltbevölkerung ernähren. Diese Landwirtschaft allein ist in der Lage, bei Rohstoffknappheit und sozialen Konflikten weiter zu bestehen. Gegenwärtig ist noch immer fast die Hälfte der Weltbevölkerung auf kleinen und mittleren Bauernbetriebe tätig!

Allerdings sind Letztere stark von der industriellen Landwirtschaft bedroht, welche die lokalen Märkte regelmäßig mit Dumping-Preisen überschüttet. Die Anbieter solcher Produkte scheuen sich weder von horrenden Energiekosten noch von den negativen Einflüssen auf die Umwelt und das soziale Umfeld durch ihre Produktionsmethoden.

Jéthro unterstützt die Entwicklung der nachhaltigen Landwirtschaft und ermutigt die Bauern, sich auch dafür zu entscheiden. Es ist die einzige Landwirtschaft, welche es zulässt, nachhaltig und stetig mit den erworbenen Kenntnissen zu wachsen, jedermann eine Perspektive zu geben und somit die soziale Einheit und Frieden ermöglicht. Ohne dies, ist die Entwicklung eines Landes nicht möglich.

JAHRESBERICHT VON JÉTHRO SCHWEIZ

Das ereignisreiche Jahr 2013 forderte das gesamte operative Team stark.

Aude Tripet, die Sachbearbeiterin der Geschäftsstelle hat ihre Aufgabe beendet, um sich um ihre wachsende Familie zu kümmern. Wir sind Aude sehr dankbar für die getätigte Arbeit. Ihre Bereitschaft, ihre Kompetenzen, insbesondere für Repräsentations-Aufgaben, trugen dazu bei, unserer Organisation ein professionelleres Auftreten gegen aussen zu verleihen. Aude wird uns als Vorstandsmitglied erhalten bleiben und wir freuen uns auf die weitere gemeinsame Zusammenarbeit.

Die vakante Stelle wurde im

von Jacques Lachat

November von Sonja Marti angetreten. Sie ist Landwirtin mit Meisterprüfung, besitzt eine viel Erfahrung in Bereich Tierzucht, sowohl praktischer Natur als auch im bürokratischen Bereich. Sonja hat in verschiedenen Bereichen der Landwirtschaft gearbeitet, wobei sie sich ihre Kompetenzen angeeignet hat. Durch ihre vier Aufenthalte in Burkina, kennt Sonja unsere Organisation sehr gut und hat auch eine wesentliche Rolle bei der Erstellung des Bildungszentrums übernommen. Durch Ihre Zweisprachigkeit wird uns erlauben, unsere Präsenz in der Deutschschweiz zu verstärken. Wir heissen Sonja herzlich willkommen im operativen Team von Jéthro!



Die Bauern in den Entwicklungsländern kämpfen gegen die selben Bedrohungen wie wir



Sonja Marti

Um die durch die im CFA-Brandfall erlittenen Material-Verluste wettzumachen, wurde verschiedenes Material versendet. Im März schickten wir 5 Paletten vorwiegend Werkzeuge für den Landwirtschaftsbetrieb und die Werkstatt sowie einer Dreschmaschine aus Grossvaterszeiten mit Hilfe der Organisation Morija ins Bildungszentrum. Um den verbrannten Einachs-Traktor zu ersetzen, haben wir uns für einen Traktor John Deere ohne Elektronik entschieden. Gleichzeitig statteten wir den Betrieb mit verschiedenen Anbaugeräten wie Maishacker, Sämaschine Federzahnegge und einem Mistzetter aus. Es ist unerlässlich, unsere Bauern nach und nach in die Moderne zu führen (Projekt der Regierung) und als Bildungszentrum eine kompetente Infrastruktur für die Ausbildung der Schüler zu besitzen. Auch wenn diese Mechanisierung bei uns bereits vor 50 Jahren grossflächig vorhanden war, konnten wir gebrauchte Maschinen in gutem Zustand und zu einem korrekten Preis erwerben. Der Versand fand im vergangenen Winter per Schiff statt.

Am 16. November fand das 9. Jéthro-Fest im La Chaux-de-Fonds statt. Bei geselligem Beisammensein und guter Stimmung konnten die zahlreichend angereisten Freunde wiederum ein Afrikanisches Menu verkosten und dem Vortrag von Samuel Raccio, welcher von seinem eindrücklichen Aufenthalt in Béndatoéga handelte, geniessen.

Zahlreiche Anlässe und Veranstaltungen wurden besucht, darunter auch diejenigen von Latitude 21 und Interaction. Kontakte mit verschiedenen Organisationen wurden gepflegt, so auch beispielsweise mit AMIN. Diese kleine NGO bot 2012 den Bauern aus dem Niger einen Basiskurs mit Hilfe von Jéthro BF an. Die Bauern machten die ersten Erfahrungen mit den gelernten Techniken und erfreuen sich an deren Resultate.

Ein grosses Dankeschön möchten wir allen aussprechen, die sich für Jéthro eingesetzt und unsere Projekte unterstützt haben. Herzlichen Dank!

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN - EINSATZ IN BURKINA von Claude-Éric Robert

Das vergangene Jahr war äusserst ereignisreich und ermöglichte uns, neue Wege zu begehen.

Am 3. Januar kamen wir in Ouagadougou, Burkina an, am Tag darauf reisten wir weiter nach Béndatoéga.

Als erstes drängte sich die Tatbestandsaufnahme des Brandes vom 17. Dezember 2012 auf. Das gesamte Heu-Lager, zahlreiches Material wie der Einachs-Traktor mitsamt Anhänger, Mauern und ein Teil des Daches über dem Ökonomiegebäude sind den Flammen zum Opfer gefallen. Glücklicherweise gab es keine Schwerverletzten und die Tiere konnten gerettet werden. Die Dorfbewohner erschienen zahlreich, um uns herzlich zu begrüessen. Sie fürchteten, dass wir nicht mehr an sie glauben und den Ort nach diesem Ereignis aufgeben würden.

Ein grosser Dank gebührt der grossen Solidarität Vieler in der Schweiz, wie auch vor Ort: einige halfen, das Feuer zu bekämpfen, in dem sie Kübel voller Wasser anschleppten, andere halfen, die Tiere zu retten und wieder andere brachten Heu, um die Tiere weiterhin füttern zu können.

Folglich war es die Aufgabe dieses Einsatzes, soviel als möglich der Infrastruktur wieder Instand zu setzen, Mauern wieder aufzubauen, Blechdächer zu reparieren und die Abfälle zu eliminieren. Dann musste neues Material angeschafft werden. Einen grossen Teil haben wir grosszügiger Weise von der Schweizer Armee erhalten, ihr gebührt ein grosses Dankeschön an dieser Stelle. Schliesslich folgte die Anschaffung eines Traktors anstelle des Einachsers.

Angesichts der hohen Arbeitsbelastung für die Wasserversorgung und um Brandschutzmassnahmen zu treffen, wurde ein 5m³ fassendes Wasserschloss mit einem elektromechanischen Pumpmechanismus durch Solarenergie angeschafft.

Das Wasserschloss mit solarbetriebener Pumpe





Die Schüler- Unterkunft

Die erste Unterkunft für 12 Personen wurde erstellt. Somit können nun auch Schüler aus weiter entfernten Dörfern den Unterricht besuchen und vor Ort beherbergt werden. Es handelt sich dabei vorwiegend um Schüler der Sektion Berater und sie wurden von den jeweiligen Dorfverantwortlichen dafür ausgewählt, um das erworbene Wissen später an die Dorfbevölkerung weiter zu vermitteln. Zwei der Teilnehmer stammten aus dem Niger, wo 2012 ein Basiskurs durchgeführt wurde.

40 Schülern begannen am 6. Januar den Kursus, 15 unter Ihnen besuchten die Sektion Berater. Letztere kehrten mit zwei Instrumenten für die Entwicklung ihres Dorfes heim: Die Möglichkeit, selektioniertes Saatgut mit der Betreuung der Lehrkraft E. Zoungrana zu säen und den Auftrag, ein Natursprungszentrum mit Hilfe

und Betreuung der Lehrperson M. Ouédraogo zu erstellen.

Das erste der fünf vorgesehenen Natursprungszentren konnte seine Funktion im letzten Herbst in Béndatoéga aufnehmen. Diese Zentren ermöglichen den Bauern, ihre Kuh mit einem Stier der Rasse Original Braunvieh zu führen. Diese Rasse ist sehr krankheitsresistent und verträgt die klimatischen Bedingungen gut. Sie ist daher für die Sahelzone sehr geeignet und verbessert das genetische Potenzial der Nachkommen.



Die beiden Schüler aus dem Niger



Das erste Natursprungzentrum ist in Betrieb

Während unserem Aufenthalt begaben wir uns auf eine Tournee, um geeignete, bereits mit Braunvieh gekreuzten Tiere für unseren Betrieb zu erwerben. Allerdings ist das Angebot solcher Tiere auf dem Markt sehr schwach. Von den erworbenen Tieren musste einige leider aufgrund einer mangelhaften Fruchtbarkeit eliminiert werden.

Ein zweiter Versand von 1000 Spermadosen für die künstliche Besamung wurde an die CETIA (Züchter- und Besamungsorganisation) geschickt. Die getroffene Vereinbarung konnten erneuert werden,

d.h. 500 Dosen schenken wir der Organisation, sie liefert uns im Gegenzug die männlichen Nachkommen für die Natursprungszentren. Die Lieferung war sehr willkommen.

Der Landwirtschaftsbetrieb

Zakaye ist nun Angestellter des Betriebes, während Fulbert die Lehre begonnen hat. Die Arbeitsbewältigung ist sehr intensiv und der äusserst gewissenhafte und kompetente Betriebsleiter, P. Alidou Kawané benötigte zusätzliche Hilfskräfte. Insbesondere das Entfernen der alten Baumstrünke um die Felder zu bewirtschaften, ist eine sehr mühsame Arbeit. Die Schüler des CFA helfen ebenfalls dabei.

Auf den Feldern wurden 2.5 Ha Sorghum (Futterhirse), 0.5 Ha Hirse und 0.5 Ha Mais angebaut. Die Ernten fielen sehr gut aus.

Unser Lehrling im ersten Ausbildungsjahr Fulbert Ouédraogo



Die Futterhirse wurde angebaut und siliert, um die Milchproduktion zu steigern (1 Ha Sorghum-Silage entspricht dem Nährwert von 10 Ha lokalem Heu!). Auch wenn wir mit einigen Tieren gesundheitlich „Pech“ hatten, konnten wir gut 9'000 Lt. Milch produzieren. Mehrere Kunden kaufen kleine Mengen Milch direkt ab Hof, der grösste Teil wird allerdings per Motorfahrrad nach Ouagadougou in eine Molkerei geliefert.

Vier Kühe wiesen letztes Jahr bereits Milchproduktionen bis zu 15 Lt. Pro Tag nach dem Abkalben auf. Im Vergleich dazu produzieren die anderen Kühe, welche praktisch reinrassige Zebus sind, ein bis zwei Liter pro Tag. Sechs Kälber wurden geboren, jeweils drei Stier- und drei Kuhkälbchen. Bei einigen ist das Braunvieh-Blut bereits sehr präsent.

Anlässe im und um das CFA

Eine Informationsveranstaltung zur Förderung von Klein-Biogas-Anlagen wurde vom Regierungs-Vorsteher der Tierzucht für die Region Ouagadougou in den Räumlichkeiten des CFA abgehalten.

Eine Jugendgruppe aus Malleray hat das CFA im Juli besucht. Mit dabei war auch Samuel Raccio aus Le Locle, welcher weitere drei Wochen im CFA verbracht und Bodenanalysen gemacht hat.

Der Betriebsleiter, P. Alidou Kawané wurde an den Nationalen Tag der Landwirte, welcher unter dem Patronat des Staatschefs durchgeführt wurde, eingeladen. Letzterer beschäftigt sich intensiv mit den Schwierigkeiten der Modernisierung der Tierzucht und schafft Abhilfe dazu.



Besichtigung der Biogasanlage bei unserem ehemaligen Schüler Deins Kaboré in Bidougou

Die Getreidebanken

Da im vergangenen Jahr die Erntemengen genügend gross waren, um einen horrenden Preisanstieg zu verhindern, wurden die Getreidebanken nur zur Hälfte gefüllt. Die Verwaltung dieses Geschäfts ist äusserst anspruchsvoll und obliegt dem Präsident vom Jéthro BF.

Basiskurse

Insgesamt 90 Teilnehmer profitieren von den Basiskursen in Oula und Béndá-Toéga.

Zusammenarbeit

Gemeinsam mit der Eglise Apostolique du Burkina Faso (entspricht der Evangelischen Kirche Bewegung Plus), konnte ein Lehrgang zum Thema Herstellung und Verwendung Bio-Pflanzenschutzmittel für die Gemüsebauern rund um die Hauptstadt angeboten werden. Zahlreiche Gemüsebauern nahmen dankbar an dem Lehrgang teil und sind zukünftig für den korrekten Umgang mit Pflanzenschutzmitteln gerüstet.

Schlussfolgerung

Jeder Einsatz an unserem Bildungszentrum ist enorm arbeitsintensiv und nicht selten ist unsere Gesundheit arg strapaziert. Sonja beispielsweise erkrankte an einer starken Form von Malaria. Glücklicherweise ist sie nun wieder ganz gesund.

Wir sind sehr dankbar, dass die Früchte unserer Arbeit sichtbar werden, ohne dass unsere Präsenz vor Ort unerlässlich ist. Allerdings wird letztere doch noch benötigt, insbesondere für den Bereich der Tierhaltung. Unsere Partner sind in allen Belangen sehr bemüht, die Arbeit korrekt und nachhaltig auszuführen; auch um die Anforderungen der institutionellen Geldgeber zu erfüllen. Wir danken ihnen von ganzem Herzen dafür.



Arbeiten des Sozialfonds Burkina

Ebenso gebührt ein unermesslicher Dank allen, die Jéthro in irgendeiner Form unterstützen. Dank Ihnen ist dies alles möglich.



DANKSAGUNG VON JÉTHRO BURKINA FASO



Jéthro Burkina Faso möchte allen Freunden, Gönnern, Fachkräften und Partnern für ihre wertvolle und treue Unterstützung im Rahmen unserer Arbeit ihren tiefsten Dank aussprechen.

Seite an Seite kämpfen Sie mit uns und helfen mit, Hoffnung auf bessere Lebensbedingungen zu entflammen und ein Lächeln auf die Gesichter von zahlreichen Menschen zu zaubern.

Dank den Projekten von Jéthro, fühlen sich hunderte durch starke Armut und Hunger gezeichnete Menschen ernstgenommen – ihre Stimme wird gehört! Die Verzweiflung, weil traditionelle Kulturen und die bekannten Anbaumethoden in der von immer stärkerer Trockenheit geprägten Gebieten nicht mehr gedeihen und die Familien nicht mehr zu ernähren vermögen, hat durch die Arbeit von Jéthro ein Ende!

Hilfe zur Selbsthilfe, Eigenverantwortung zu übernehmen und durch eine intakte Landwirtschaft auch die Sozialverträglichkeit in den Dörfern Burkinas wiederherzustellen – dies sind die Grundsätze von Jéthro.

Die erschwerten Bedingungen, zu Nahrungsmittel zu gelangen sowie deren Knappheit, Nahrungsmittelknappheit charakterisiert die Regionen, in denen Jéthro aktiv ist. Die Menschen kämpfen täglich und mit allen Mitteln gegen das nackte Überleben. Jéthro nimmt in diesen prekären Verhältnissen die ganze Problematik wahr und unterstützt die fragile Dorfbevölkerung praktischer und strategischer Natur.

Dank dem Einsatz von nachhaltigen Anbaumethoden können jährlich mehrere Hektaren unfruchtbare Landteile wieder angebaut werden. Dazu gehört das Zusammenfügen einer naturnahen Bewirtschaftung, der sesshaften Tierhaltung und den Kenntnissen für die Verwaltung des Ernteguts.

Die positiven Erfahrungen dehnen sich in den Dörfern aus und die Besichtigung von Versuchsfeldern beweist die Wichtigkeit der organischen Nährstoffversorgung (Mist, Gülle) der Böden und Kulturen. Die landwirtschaftliche Ausbildung bildet ein Sprungbrett und immer mehr Bauern wollen von den positiven Effekten in Haus, Feld und Stall profitieren.

Dank der Unterstützung technischer und finanzieller Natur von Jéthro Schweiz, verfügen wir in Burkina über immer mehr qualifizierte Fachkräfte, welche ihr Wissen umsetzen und in ihrem Umfeld multiplizieren. Dank der fruchtbaren Zusammenarbeit mit anderen Strukturen, profitieren zunehmend auch Menschen aus anderen Regionen und Ethnien von dem Ausbildungsprogramm von Jéthro.



Die wunderbar sichtbaren Resultate der letzten 14 Jahren, wären ohne Ihren Einsatz nicht möglich gewesen. Einmal mehr danken wir Ihnen für Ihre so geschätzte Grosszügigkeit – Zusammen stellen wir uns der Herausforderung!

Für Jéthro Burkina
Dieudonné Bargo



EINNAHMEN	2013
PRIVATE SPENDEN	73'527.61
SPENDEN VON UNTERNEHMEN	5'150.00
SPENDEN VON STIFTUNGEN UND ÖFFENTLICHEN INSTITUTIONEN	180.00
SPENDEN AUS KIRCHEN UND CHRISTLICHEN HILFSWERKEN	36'314.30
BEITRÄGE VON LATITUDE 21	32'975.00
BEITRÄGE VON INTERACTION	10'444.65
SPENDEN LANDW. BILDUNGSZENTRUM/ BRANDFALL	52'080.00
SPENDEN NATURSPRUNGSZENTRUM	24'000.00
SPENDEN PROJEKT NIGER	4'958.00
SPENDEN SOZIALFONDS	2'000.00
VERKAUF VON HANDWERK, LITERATUR, DVD	355.00
EINNAHMEN AUS VERANSTALTUNGEN UND ANLÄSSEN	1'285.70
WERBEEINNAHMEN JÉTHROEXPRESS	870.00
MITGLIEDERBEITRÄGE	1'250.00
BEITRÄGEPROJEKTFÜHRUNG	3'663.66
POST- UND BANKZINSEN	37.60
TOTAL EINNAHMEN	249'091.52

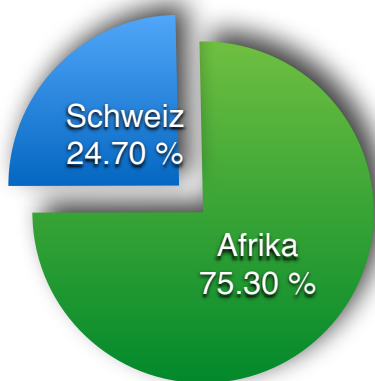
AUSGABEN	2013
INDIREKTE AUSGABEN	
PERSONALKOSTEN (GEHÄLTER, BEITRÄGE SOZIALVERSICHERUNG, AUSBILDUNG,	19'035.94
KOSTEN AFRIKA-AUFENTHALT (FLUG, UNTERKUNFT, ENTSCHÄDIGUNGEN, ETC.)	25'405.00
BEANSPRUCHE DIENSTLEISTUNGEN VON DRITTEN	2'240.46
AUSGABEN FÜR VERANSTALTUNGEN, AUSSTELLUNGEN, ANLÄSSE	559.90
MITGLIEDERBEITRÄGE AN DACHORGANISATIONEN UND INSTITUTIONEN	1'200.00
VERWALTUNGSKOSTEN (BÜRO, VERSAND, ETC.)	1'509.95
MARKETING, MITTELBSCHAFFUNG (INTERNET, JÉTHROEXPRESS, WERBUNG)	4'672.75
KOSTEN CCP/BANK	502.15
TOTAL INDIREKTE KOSTEN	55'126.15

DIREKTE AUSGABEN – PROJEKTE	
ANSCHAFFUNG VON MATERIAL, LANDW. MASCHINEN, ETC.	14'841.40
SPEISUNG JÉTHRO BURKINA FASO	11'000.00
ANSCHAFFUNG RINDER	10'000.00
LANDW. BILDUNGSZENTRUM CFA	46'024.55
PROJEKT «AUFFORSTUNG»	52'098.30
PROJEKT NIGER	4'958.00
FÜR NATURSPRUNGSZENTREN	24'000.00
PROJEKT «SOZIALFONDS»	2'000.00
TRANSPORTKOSTEN	3'160.00
TOTAL AUSGABEN	168'082.25

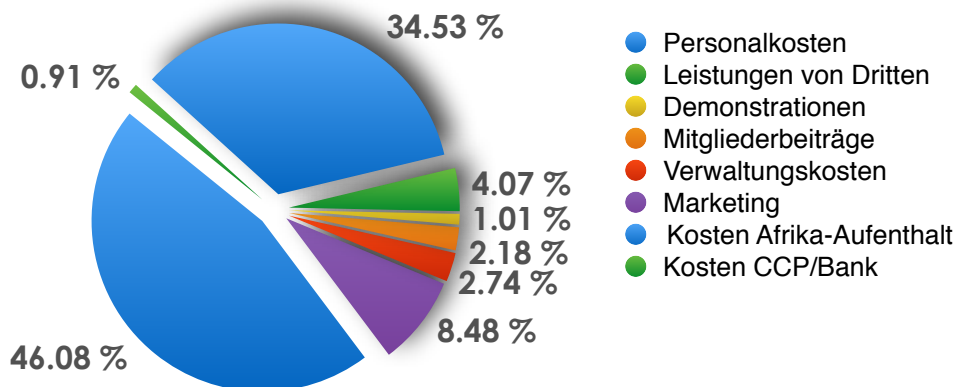
ANALYSE DES RECHNUNGSJAHRES 2013	
TOTAL EINNAHMEN	249'091.52
TOTAL AUSGABEN	223'208.40
RESULTAT DES GESCHÄFTSJAHRES	25'883.12

AUFTEILUNG DER AUSGABEN

PROZENTSATZ DER KOSTEN AFRIKA / SCHWEIZ



PROZENTSATZ DER KOSTEN IN SCHWEIZ



Die Konten 2013 der Association Jéthro wurden durch die Firma **ORAVA, 1170 Aubonne** geprüft.

ZAHLEN UND FAKTEN von Olivier Jeannet

Die Association Jéthro schliesst das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis von CHF 25'883.12 ab. Dieser Betrag ermöglicht uns, das Engagement zu Gunsten den Bauern in Burkina Faso fortzusetzen.

Der Kostenanstieg von Jéthro Schweiz 2013 erklärt sich hauptsächlich durch den Aufenthalt der Schweizer Mitarbeiter in Burkina (3 Mt). Die Arbeit vor Ort für die Zukunft des Bildungszentrums ist enorm wichtig und äusserst intensiv. Zukünftig werden diese nicht mehr Jéthro Schweiz belastet, sondern Jéthro BF.

Die Verwendung der Gelder steht in einem Verhältnis von 24.7% für Jéthro Schweiz und 75.3% für Jéthro BF. Natürlich bemühen wir uns, die Verwaltungs-Kosten so tief als möglich zu halten, um die Gelder direkt für die Projekte in Afrika einzusetzen.

Als Kassier von Jéthro bin ich von Ihrem grosszügigen Beitrag an unsere Arbeit tief berührt und bin Ihnen ausgesprochen dankbar. Ich möchte Ihnen dafür herzlich danken. Ebenso bedanken wir uns für Ihr Vertrauen, welches Sie uns von Jahr zu Jahr erneut schenken. Ein grossen DANKESCHÖN!



Jéthroexpress

Redaktion
Claude-Éric Robert
Jacques Lachat
Olivier Jeannet

Übersetzung Sonja Marti
Verbesserung Maggie Ngualesomi
Eindruck
La Croix Bleue - La Chaux-de-Fonds
170 Exemplare

Für Ihre Spenden
Für Ihre Spenden zugunsten Jéthro :
CCP 17-77570-8
IBAN CH 28 0900 0000 1707 7570 8

Um uns zu kontaktieren
Association JÉTHRO
Postfach 1606
2001 Neuchâtel

Besuchen Sie unsere Internet-Adresse: www.association-jethro.org